

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 94.

Mittwoch, den 4. April.

1838.

### Bekanntmachung.

Zur leichtern Uebersicht der, durch das Gesez vom 8. Januar und durch die Ausführungsverordnung vom 2. Februar d. J. vorgeschriebenen Courseverhältnisse zwischen dem Conventions- und dem preuß. Gelde, besonders im kleinern Verkehr, ist bei dem Königl. Hohen Ministerium des Innern eine Reductionstabelle bearbeitet und uns zugesertigt worden, welche im Durchgange und auf dem Saale des Rathhauses, so wie in den Stadthoren allhier affigirt zu befinden ist und gleichz itig hiermit nachstehend zur weitern öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Leipzig, den 2. April 1838.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
D. Deutrich.

### U s z u g

aus der zu der Ausführungsverordnung vom 2. Februar 1838, das Gesez über Annahme und Ausgabe des Conventions- und preußischen Geldes nach einem festen Course gehörigen Reductionstabelle.

Vom 1. April 1838 an sind einander gleich zu achten:

| — Thlr. | 3 Gr. | — Conv.-Geld und | — Thlr. | 3 Gr. | 1 Pf. preuß. Cour. |
|---------|-------|------------------|---------|-------|--------------------|
| —       | 6     | —                | —       | 6     | 2                  |
| —       | 9     | —                | —       | 9     | 3                  |
| —       | 12    | —                | —       | 12    | 4                  |
| —       | 15    | —                | —       | 15    | 5                  |
| —       | 18    | —                | —       | 18    | 6                  |
| —       | 21    | —                | —       | 21    | 7                  |
| 1       | —     | —                | —       | 1     | 8                  |
| 1       | 12    | —                | —       | 13    | —                  |
| 2       | —     | —                | —       | 2     | 1                  |
| 3       | —     | —                | —       | 3     | 2                  |
| 6       | —     | —                | —       | 6     | 4                  |
| 9       | —     | —                | —       | 9     | 6                  |
| 12      | —     | —                | —       | 12    | 8                  |
| 18      | —     | —                | —       | 18    | 12                 |
| 36      | —     | —                | —       | 37    | —                  |

### Anmerkungen.

- 1) Unter den Beträgen in Conventionsgeld sind hierbei lediglich conventionsmäßige Münzsorten zu verstehen, folglich mit Ausschluß der Scheidemünze, welche vielmehr bloß nach dem Nennwerthe auszugeben ist.
- 2) Wer nicht mehr als 3 Gr. preußisch Geld, oder noch weniger, zu empfangen hat, ist nicht verbunden, auf 3 Gr. Conventionsgeld das mit 1 Pf. ausfallende Agio herauszuzahlen.

### Bekanntmachung.

Es soll der dormalen noch unausgefüllte Theil des Stadtgrabens vom Neukirchhofe bis zur Barfußmühle, welcher circa 15000 Cubikellen Erde erfordert, ausgefüllt werden und wird zur Ueberlassung der Uebernahme dieses Erdtransports an den Mindestfordernden ein Licitationstermin

Donnerstag, den 5. April, 11 Uhr Vormittags,

in der Rath's-Einnahmestube abgehalten werden, woselbst auch die speciellen Bedingungen zuvor einzusehen sind.

Leipzig, den 28. März 1838.

Des Rath's der Stadt Leipzig Baudeputation.

### Daponte, der Dichter des Don Juan.

Daponte war Zeitgenosse und Freund Casanova's, mit dem er in Beziehung auf Charakter und Erfahrungen eine merkwürdige Uebereinstimmung zeigte. Zuerst trat er als Professor der Literatur und Betreuer des schönen Geschlechtes zu Venedig auf; da ihm aber die Behörde bald das Handwerk legte, ward er Spieler. Wegen politischer Umtriebe aus den venezianischen Staaten verbannt, begab er sich später nach Dresden, wo er sich einige Zeit herumtrieb, bis er

auf die Empfehlung des Compositors Salieri zum Theaterdichter in Wien ernannt wurde. In dieser Eigenschaft schrieb er den Text zu den Danaiden, dem Dianabaum, Figaro und Don Juan. Daponte theilte den Ruhm, welchen die sublime Composition Mozarts über diese Oper verbreitete und es ging ihm gut genug, als er sich in seinem Uebermuth zu allerlei Intriguen, namentlich gegen Casti, einen anderen Theaterdichter, wie überhaupt zur Theilnahme an allen kleinlichen Ränken verleiten ließ, welche die italieni-

schen Schauspieler und Schauspielerinnen einander spielten. In Folge davon ward das italienische Theater zu Wien aufgehoben. Um dieselbe Zeit wendete sich Daponte wegen Zahnschmerz an einen Dentisten, dessen Geliebten er den Hof machte, und dieser nahm ihm zur Rache acht Zähne heraus. Daponte begab sich nun nach Triest, wo er heirathete; und da ihn dieß nicht reicher machte, wendete er sich nach Prag zu Casanova, um eine alte Schuld einzucassiren. Dieser gab ihm zwar kein Geld, dafür aber den Rath, nach London zu gehen, das italienische Kaffeehaus daselbst nicht zu besuchen, und vor Allem sich nie für andere zu verbürgen. Daponte folgte seinem Rath, wiewohl nur theilweise; denn er verbürgte sich zu London für den Chef des italienischen Theaters, an dessen Direction er Theil genommen hatte, und wurde, da jener die Sagen seiner Schauspieler nicht zahlte, in den Schuldhurm gesetzt. Dieß verleitete ihm die Poesie, er wurde, in Compagnie mit andern, Kaufmann und Musikalienhändler, fallirte und entfloh nach Amerika, wo er einen Handel mit Branntwein begann. Auch diese Speculation mißlang, und er wurde zuletzt italienischer Sprachlehrer, als welcher er vor einigen Jahren arm und verlassen zu New-York gestorben ist. Er erreichte ein Alter von mehr als 80 Jahren.

#### Verhandlungen der polytechn. Gesellschaft zu Leipzig.

4te, 5te und 6te Versammlung den 23. Febr., 9. und 23. März 1838.

##### 1) Vorträge.

Herr Vice-director über die Delwaagen des Herrn Mechanikus Fischer. In Beziehung auf eine Mittheilung in der dritten Versammlung hatte Herr Fischer den Vortragenden besucht, ihm sein Fabrikat zur Prüfung vorgelegt und die nöthige Aufklärung gegeben. Es ergab sich, daß Herr Fischer selbst weit entfernt war, seinem Instrumente eine Genauigkeit beizulegen, welche es seiner Natur nach nicht haben kann. Er hat es selbst nur zur Entdeckung solcher groben Verfälschungen bestimmt, wie sie wohl im Handel vorkommen, namentlich des Rübböls mit Dotteröl, des Leinöls mit Rübböl, und des Baumöls mit Ruß- oder Mohnöl. Die specifischen Gewichte dieser Oele gehören noch zu denen, welche die größte Verschiedenheit bieten, und da die Grade der Delwaage ziemlich weit auseinander liegen, ist es sehr wohl möglich, durch dasselbe eine Verfälschung zu entdecken, welche einen gewissen Grad übersteigt. Zwar giebt das Instrument natürlich nicht unmittelbar an, welche Verfälschung vorhanden sei, doch läßt sich dann aus den gegebenen localen Verhältnissen u. s. w. immer mit ziemlicher Sicherheit darauf schließen — Rübböl wird nicht leicht mit einem andern als Dotteröl verfälscht werden u. s. w. Praktiker haben sich überzeugt, daß der angegebene Zweck erreicht werde. Durch Anbringung eines Thermometers zu Reduction der Beobachtungen auf mittlere Temperatur ist die Brauchbarkeit des Instrumentes, welches sich übrigens nicht von andern Delwaagen, außer durch die Graduirung, unterscheidet, erhöht worden. Herr Fischer selbst erklärte sehr bescheiden, daß ihm selbst nicht einmal eingefallen sei, seine Delwaagen für eine neue Erfindung auszugeben.

Derselbe über eine Waage für Composition von Metalllegirungen, erfunden vom Mechanikus Dechle in Pforzheim. Ein nützliches Instrument für Goldarbeiter, um bei Legirungen von Gold mit Kupfer oder Silber auf mechanischem Wege mit Genauigkeit arbeiten zu können und den mühsamen Berechnungen über die quantitativen Antheile auszuweichen. Die zwei Schalen des Waagebalkens

sind an beweglichen Schiebern befestigt, außerdem an einem Ende desselben eine kleine dritte Schale fest. Jede Seite des Waagebalkens ist in 24 ungleiche Theile getheilt, die Karate vorstellen, jedes Karat wieder in 16 Theile. Die Scale ist doppelt, oben von 24 zu Null, unten umgekehrt, zu Vermittelung der Legirung aufwärts oder abwärts. Das zu legirende Gold wird in die eine Schale gebracht, nachdem man die Schale auf die Karatzahl, welche die gegenwärtige Mischung hat, die andere verschiedene Schale aber auf die Karatzahl des künftigen Gehaltes geschoben und mittels der kleinen Endschale durch Schrotgewicht das Gleichgewicht hergestellt hat. Bringt man nun in die leere Schale Kupfer bis zu abermaliger Herstellung des Gleichgewichts, legt dann das Gold zum Kupfer und nimmt von letzterem so viel weg und legt es in die andere Schale bis zum dritten Male Gleichgewicht vorhanden ist, so wird bei dem Golde so viel Kupfer liegen geblieben sein, als man zuzuschmelzen hat. Bei der Legirung aufwärts ist dieses Kupfer nachher durch ein gleiches Gewicht Gold zu ersetzen. — Erörterungen über das von Dechle bei Eintheilung der Waagebalken befolgte Princip werden angestellt werden.

Derselbe über den Mastikement, der in verschiedenen großen Städten beim Häuserbau im Großen angewendet wird, weil er den natürlichen Sandstein ersetzt, vor diesem aber den Vorzug des Nichteindringens der Feuchtigkeit hat. Es ist Herrn D. Heeren in Göttingen gelungen, das Geheimniß zu durchdringen, worin der Gegenstand eingehüllt war. Der Mastikement besteht aus 30—35 Th. ganz feinen Sandes, 65—70 Th. pulverisirten Kalksteins, 3 Th. Bleiglätte und 7 Th. Leinöls. Die zwei letztgenannten Bestandtheile gehen unter sich eine chemische Verbindung ein, die, unter dem Namen Leinölfirniß bekannt, auch zu andern technischen Gebrauchen verwendet ist. Die Mischung der erwähnten 4 Stoffe bildet eine anfangs weiche Masse, die man in Formen preßt, um Platten oder Würfel wie Mauerziegel herzustellen. Die Masse nimmt schnell eine große Härte an und wird vollkommen wasserdicht, weshalb sie auch niemals im Froste zerspringt. Bisher verwendete man den Mastikement zu Bekleidung feuchter Wände an Häusern, zu Dachbedeckungen, Simsen und Verzierungen, zu Statuen. Das Kalksteinpulver ist nicht wesentlich nothwendig, wenn nur der Sand ganz feinkörnig ist.

Derselbe erinnerte sich einer Anfrage in diesen Blättern, welche ohne Beantwortung geblieben ist, den Asphalt betreffend, der gegenwärtig in Frankreich eine große Rolle spielt. Der Stoff ist identisch mit Erdharz, Erdpech, Judenpech, Bergtheer u. s. w., lautet Benennungen für fossiles Harz nach seiner größern oder geringern Verunreinigung mit fremden Stoffen, seiner Consistenz oder nach seinen Fundorten. Im engerm Sinne heißt Asphalt nur das schwarze in festen Massen vorkommende Judenpech, doch ist der französische Asphalt gerade nicht von dieser Art. Er kommt bei Pyrmont und Seyffel an der Rhöne in doppelter Art vor; theils in ziemlich mächtigen Lagern erdigen (oder vielmehr kalkigen) Erdpechs, theils in den über diesen Lagern liegenden Sandstein infiltrirt. Man bringt sowohl das Erdpech als den bituminösen Sandstein aus, reinigt ersteres durch Umschmelzen, letzteren aber erhitzt man stark und destillirt so das flüssige Erdpech (Bergtheer) heraus; beide Producte mengt man dann in gewissen Verhältnissen und bringt sie in Tafeln als Asphalt in den Handel. Dieser Asphalt wird nun zu Dachbedeckungen, Wandüberzügen, Fußböden, Trottoirs, Rinnssteinen

u. s.  
Um  
den  
stelle  
Dr  
Ann  
Das  
übr  
13  
von  
von  
in d  
dur  
and  
Dar  
von  
stoff  
nach  
der  
find  
und  
das  
find  
Ge  
Ric  
Ge  
bre  
Ga  
sch  
je  
des  
Ke  
in  
ein  
the  
sch  
Be  
au  
bei  
St  
Ur  
Di  
m  
sta  
we  
D  
vo  
M  
1  
dr  
be  
da

u. s. w. vielfach verwendet, aber stets in Vermengung mit Steinarten. Um Platten für Dächer, Wandüberzüge u. s. w. zu bilden, mengt man den geschmolzenen Asphalt mit Kalksteinpulver; um Trottoirs herzustellen mit gröberem Steinknack; diese Mischung geschieht gleich an Ort und Stelle in vierseitigen Formen. Näheres über die besondere Anwendungsart würde zu weit führen. Die Wasserdichtigkeit und Dauerhaftigkeit solcher Fußböden u. s. w. läßt nichts zu wünschen übrig. Der Centner rohes kalkhaltiges Mineral kostet in Lyon 1 3/4 Thlr.; der Centner reiner Asphalt in Paris 3 1/2 Thlr.

Herr D. Brandes erfüllte sein Versprechen, gelegentlich etwas von seinen Reiseerinnerungen mitzutheilen, indem er einen Bericht von dem jetzigen Stande der Dampfschiffahrt gab. Nachdem er in der Kürze nachgewiesen, daß man die Fahrt mit einem Dampfboote durchaus nicht für gefährlicher zu halten habe, als die mit einem andern Schiffe, und daß in den mannigfaltigen Vorzügen der Dampfboote der Grund liege, warum sie in dem kurzen Zeitraume von etwa 30 Jahren, der seit ihrer ersten glücklichen Benützung verfloßen ist, sich so unglaublich vermehrt haben, gab er diejenigen nach und nach angewendeten Verbesserungen an, die als Epochen in der Geschichte der Entwicklung der Dampfschiffahrt zu betrachten sind, und schloß mit der Beschreibung eines in America erfundenen und kürzlich mit Glück in Glasgow nachgeahmten Dampfschiffes, das besonders für flache Gewässer bestimmt ist. Der im Wasser befindliche Theil desselben besteht aus zwei sehr langen, tonnenähnlichen Gefäßen von Eisenblech, die durch eiserne Stangen in paralleler Richtung mit einander verbunden sind. Auf ihnen ruht ein hölzernes Gebäude für die Passagire und die Dampfmaschine, die durch ein breites, zwischen beiden Tonnen sich drehendes Schaufelrath das Ganze in Bewegung setzt. Die Construction dieses Schiffes, das sich durch seine Brauchbarkeit auch auf sehr flachen Gewässern auszeichnet, wurde an der Tafel aufgezeichnet und näher erläutert.

## 2) Notizen.

Herr Director trug ein Schreiben vom hohen Ministerium des Innern, datirt den 26. Februar, vor. Es wird in demselben Kenntnißnahme und Berücksichtigung einer, vom Architect Schramm in Zittau ausgeführten, feuer sichern Dachverwahrung empfohlen und einige Exemplare vom Chemnitzer Gewerbsblatte Nr. 8 zur Vertheilung verabsolgt. Herr Director erläuterte die Idee der Schrammschen Einrichtung. Wenn die, das Dach eines Hauses tragenden Balken zugleich die obersten Tragendecken bilden, so pflanzt sich ein ausgebrochenes Feuer schnell fort. Dieß zu verhindern, soll man bei Neubauten zwei Balkensysteme bilden, einen Mittelraum zum Isoliren lassen, wo hinein man Steine legt und Lehm aufstreicht. Um auch die Treppe abzusperren, ist die letzte Treppe mit Ziegeln und die Thüre mit Lehm zu bekleiden, wodurch der Zusammenhang mit dem Estrich des Bodens hergestellt wird. Der Gegenstand ist einer Prüfung von Sachverständigen in Dresden unterworfen worden, deren Zeugnisse ganz günstig ausgefallen sind. Herr Director erwähnte bei dieser Gelegenheit, daß, wenn man der Mischung von Leinölfleisch und Bleiorpd gemeinen Terpentins in passender Menge zusetzt, man eine syrupdicke Flüssigkeit erhalte, die schon in 12 Stunden erstarrt und fest werde und für Wasser undurchdringlich sei.

Herr Vice-director sprach über die an den Dampfmaschinen angebrachten Vorrichtungen, um den Schnee von den Eisenbahnen zu beseitigen. Dabei erwähnte er einer, dem Vernehmen nach in

America erfundenen Einrichtung, wodurch große Thiere, die durch ihr Vortreten der Bahn Gefahr bringen, aufgehoben oder weggeschleudert werden.

Herr D. Dietrich berichtete über die Einrichtung der Defen in den altenburgischen Bauernwirthschaften. Dieser Bericht, zusammengehalten mit den Notizen einiger anderer Mitglieder, gab Gewißheit, daß in der Umgegend von Leipzig die großen Holzverschwendenden Kachelöfen gänzlich abgeschafft sind. In der Beantwortung einer Anfrage des hohen Ministeriums des Innern wird sich der Director auf jene Berichte berufen.

Der Secretair berichtete, daß ein vom Tischner Leuthner an Se. Majestät den König von Sachsen übersendetes Stahlfederkopfliffen genädige Anerkennung gefunden habe.

## 3) Gegenstände, vorgezeigt und erklärt.

Das Modell eines Webstuhles, gefertigt von Herrn F. Biehl, Besitzer des Taubertschens physik. Magazins, für Rußland bestellt, wo sie im Großen ausgeführt wird, um mittels Dampfmaschine oder Schwungrad in Bewegung gesetzt zu werden. Auf der Maschine kann, außer Leinwand, auch Baumwolle, Seiden- oder Wollzeug, glatt oder gekreuzt, gewebt werden. Die sinnreiche Vorrichtung beruht, nach dem Augenscheine, auf drei gut gelösten Problemen: dem Aufwinden des gewebten Stoffes mittels Sperrrads, durch 2 Sperrkegel und einen Stellhaken regulirt, der Spannung der Kette mittels Gewichten an Schnuren aufgehängt, der in der Laufbahn des Schützen angebrachten Bewegung, wodurch der Stuhl in seiner Thätigkeit sogleich aufhört, wenn irgend etwas in Unordnung geräth.

Ein Paar Pistolen in Herrn Selliers Fabrik in Prag, von ihm selbst erläutert. Man schießt mit diesen Gewehren ganz ohne Pulver, bloß mit Lündhütchen größerer Form als gewöhnlich, gleichfalls von Herrn Sellier fabricirt. Diese Lündhütchen, mit einer entsprechenden Quantität Knallquecksilber gefüllt, werden in luftdichtverschlossenem Raume unmittelbar an der Kugel eingesetzt. Die Kugel dringt durch ein zweijolliges Brett, in der Entfernung von 60 Schritten. Der Schuß ist sicher, stets gleichförmig, die Ladung schnell, da die Gewehre bewegliche Kammern haben. Der Preis von ein Paar Pistolen, mit allen Werkzeugen zum Kugelgießen, Laden und Reinigen ist 35 Thlr. In der Oftermesse werden auch Püschbüchsen ankommen, auf dieselbe Art constructirt.

Dichtschließende Klappe am Ofenrohr von Herrn Schlossermeister Kößler, nach der in einer vorigen Versammlung vom Herrn Director angegebenen Methode constructirt. Die Klappe und deren Träger sind ganz von Eisen, der äußere Handgriff von Messing, zwar dauerhafter, aber auch kostspieliger, als erfordert würde. Ganz einfach gearbeitete Klappen derselben Art mit Eisengriff würde Herr Kößler ohne Rohr für 10 Groschen, mit Rohr für 18 Groschen liefern.

Musterstücke von Borden mit wollenem Grunde und erhobenem Muster von Herrn Posamentirer Dietrich nach englischen Modellen gearbeitet, jedoch mit dem, den Preis modificirenden Unterschiede, daß der Grund, statt in Seide, in Wolle gewürkt ist. Die Schönheit der für Deutschland neuen Luxusgegenstände fand allgemeine Anerkennung.

Zwei Planetarien, von denen das eine von Herrn M. Riedig mit Räderwerk in einem darunter befindlichen Kasten, wodurch die auf Drahtspitzen befindlichen Planetenkugeln in verhältnißmäßigen Geschwindigkeiten um den Centralkörper herumgeführt werden; das

andere nach der Angabe des Herrn Kirchenrath Schulz aus der astronomischen Sammlung hiesiger Sternwarte mit Lampe und wasserhalt. Glasugel zur Erleuchtung der die Planeten und deren Monde darstellenden Kugeln.

Eine Centralschwungmaschine von Herrn M. Hering vorgezeigt, um die Ursache der Abplattung der Erdkugel an ihren Polen dadurch zu erläutern.

Ein Fadenzähler in Form eines kleinen Vergrößerungsglases. Man blickt von oben auf eine viereckige Oeffnung im Boden. Im dadurch begrenzten Raume zählt man bequem die Fäden eines darunter gelegten Stück Zeugs. Das Messinggestell, durch drei zarte Säulchen verbunden, erlaubt von allen Seiten den Zutritt des Lichtes. Der Preis nebst Gebrauchsanweisung ist billig auf 12 Groschen gestellt. Herr Carl Schubert legte außer den beschriebenen, für Wollhändler nützlichen Instrumente auch:

Ein Fläschchen von ihm fabricirten Tintenpulvers vor. Von diesem Präparat, Encre ch'nois benannt, ist der Inhalt eines Zweilothfläschchens (im Preise von 2 Groschen) hinreichend zur Sättigung von  $\frac{1}{4}$  Pfund, gleich  $\frac{1}{4}$  Kanne, Wassers und stellt schnell eine tiefschwarze Tinte dar, welche angeblich nicht schimmelt. Es wurde auf der Stelle eine gelingende Probe angestellt. Der Gebrauchzettel empfiehlt, das Tintenpulver auf Reisen mitzuführen.

4) Geschenke, welche eingegangen sind.

Rechners Hauslexikon, Fortsetzung 30tes bis 45tes Heft, von den Verlegern, Herren Breitkopf und Härtel.

Erdmanns Journal der Chemie, 12ten Bandes 5tes Heft, vom Herrn Herausgeber.

Zweiter Jahresbericht des thüring. Kunst- und Gewerbevereins zu Saalfeld, von E. von Pfaffenrath.

Mittheilungen des Industrievereins des Königr. Sachsen 1838, 1stes Heft.

Geschmackvolle Visitenkarten aus der Fabrik des Herrn Löscher mit Guillochen und Schrift in farbigem Grunde, dargestellt auf Pressen von Fürstenau in Dresden, mittels Maschine von Donndorf in Frankfurt a. M. Die geschmackvolle Arbeit findet großen Beifall. Der Preis ist bei größeren Karten mit Schrift 4 Thlr. das Hundert, bei kleineren 2 Thlr.

Eine runde Feile von sächs. Gussstahl, durch Herrn Chirurg. Instr. Horn.

5) Aufnahme neuer Mitglieder.

Herr Carl Fischer, Mechanikus.

Johann Dpelt, Direct.: Bevollm. der hiesigen Hagel-Assicuranz-Gesellschaft.

### Leben eines Braminen.

Die affirmativen Pflichten eines Braminen bestehen in einer unendlichen Menge von Beobachtungen der leersten abgeschmacktesten und peinigendsten Vorschriften, welche in den Gesetzen des Menu enthalten sind. Schon mit dem Aufstehen gehen diese peinigenden Beobachtungen an. Denn da muß er zuvörderst sehen, ob er den rechten oder den linken Fuß zuerst aus dem Bette setzt, ob er in den rechten oder linken Pantoffel zuerst schlüpft und dergl. mehr. Der Bramine ist daher in Gefahr, in den ersten Stunden des Tages eine Menge Fehler zu begehen. Diese zahllosen Befehle beschäftigen ihn den ganzen Tag bei jedem Vornehmen. Kommt die Zeit des Essens, so muß er mehrere Kleider anziehen; hätte er nur eins an, so dürfte er keinen Bissen anrühren. Er darf keines von den beiden natürlichen Bedürfnissen verrichten, wenn er sich auf einer Landstraße, oder auf Plätzen, wo die Kühe weiden, auf einem Acker befindet, oder auf einem Berge; es darf dies nicht geschehen auf Wasser, Asche und Brennholz, noch auf die Ruinen eines Tempels, noch zu irgend einer Zeit auf einen Ameisenhaufen, noch in Gräben, worin lebendige Wesen sind, noch im Stehen oder Stehen, noch an dem Ufer eines Flusses; auch darf er bei solchen Verrichtungen nicht dabei auf Gegenstände sehen, welche vom Winde bewegt werden, noch auf die Sonne, oder auf Wasser, oder auf Rindvieh. Nur in der höchsten Noth kann er, wenn er auf einem Berge sich befindet, dieses thun. Eben so quassvoll ist sein Umgang mit seiner Frau, von denen er mehrere haben kann, denn er darf weder mit ihnen essen, noch sie sehen essen, er darf sie nicht sehen nißen oder gähnen u. Uebrigens muß er bei Tage mit dem Gesichte stets nach Norden, bei Nacht aber nach Süden gewendet sein. Wer wünschte wohl ein solches Leben, um im Geruch der Heiligkeit zu sein? Ldr.

Verantwortl. Redacteur Dr. Bretschel

### Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 4. April: Don Juan, heroisch-komische Oper von Mozart. Donna Anna — Dem. Kunth — als Gast.



### Dampfwagenfahrten.

Dienstags und Donnerstags früh 5 $\frac{1}{2}$ , 11 $\frac{1}{2}$ , 2 und 4 Uhr Nachm.

### Auction.

Sonnabend, den 7. April a. e., von Vormittags 10 Uhr an, sollen in dem ehemaligen Rißnerschen, jetzt Donnerschen Gute, am Windmühlenthore, 2 große und 1 kleiner Ernte-, so wie 2 Leertwagen, ingleichen verschiedenes Ackergeräthe an Pflügen, Hacken, Eggen u. s. f. gegen sofortige Baarzahlung in preuß. Cour. öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Adv. Rothe, req. Notar.

Cours de langue française: méthode abrégée; à des conditions très-acceptables. On est prié de s'adresser pour l'instruction dans cette langue à A. Froelich, Rossplatz No. 882.

### Confirmanden-Geschenke.

Ältern und Erzieher, welche die Freude haben, die ihrer Sorge anvertrauten jungen Christen zum ersten Male dem Tische des Herrn zuzuführen, werden auf folgende Schriften aufmerksam gemacht:

Erbauungsbücher für Jünglinge und Jungfrauen nach ihrem feierlichen Eintritte in die Mitte reiferer Christen.

Von Dr. F. M. Schmalz, Hauptpastor in Hamburg.

Sechste verbess. Auflage. Mit 1 Kupf. geheft. Preis 1 Thlr.

### Eusebia,

Blätter für die häusliche Andacht von Dr. Friedrich Ehrenberg,

1. Oberconsistorialrath und Oberhofprediger in Berlin. 2 Bände. Velinpap. geb. Preis 2 $\frac{1}{2}$  Thlr.

Leipzig, 1838, bei Friedrich Fleischer.

Was so würdige Männer, wie Schmalz und Ehrenberg dem Publicum geben, bedarf gewiß eines Besonderen Empfehlung nicht. Es sei daher nur noch die Bemerkung erlaubt, daß beide Werke, und vorzüglich das zweite, auch als geistvolle Erbauungsbücher für ein reiferes Alter sich vollkommen eignen, und durch ihre sorgfältige äußere Ausstattung, den Stoff zu einem eben so schönen als werthvollen Gabe für jedes Alter darbieten können.

**Anzeige.** Auf allgemeines Verlangen habe ich die 2te Auflage von dem Prolog an die Deutschen drucken lassen und kann selbige ablassen à  $\frac{1}{2}$  Gr.

G. D. Clevs unter den Colonnaden.

**Empfehlung.** Gestricke Batisttücher und Streifen, Blondenkragen, Tülltücher, Schleier, weisse und coul. Handschuhe und Strümpfe, Pariser Arbeitsbeutel, Cravaten, Blondes, Spitzen und Modebänder empfiehlt

Carl Sörnitz, Grimm, Gasse No. 6.

**Empfehlung.** Feine Havanna-Cigarren von vorzüglich guter Qualität empfiehlt zu besonders billigen Preisen

Ferdinand Hävecker,  
Reichstraße, neben Herrn Portius.

**Empfehlung.** Franz. und Wiener Umschlagertücher,  $\frac{3}{4}$  bis  $\frac{1}{2}$  große Thibets, Mouffeline de laine, seidene und halbseidene Tücher, empfehlen in großer Auswahl

Franke & Hasler, Reichstraße.

**Empfehlung.** Geschmackvolle Herren-Cravaten mit und ohne Chem-fettes in Atlas, Seide und Kasling empfing so eben in großer Auswahl und empfiehlt zu möglichst billigen Preisen

J. Planer, Grimm, Gasse Nr. 11.

**Empfehlung.** Die neuesten Kragen, Taschentücher, Manschetten, Einfaz- und Anfezstreifen, gestickt in Mull und Jaconet, Kragen und Einfaz in Tull, tambouriert, empfing und empfiehlt nebst den neuesten Modebändern zu den möglichst billigsten Preisen die Handhandlung von

Joh. Gottlob Böhne am Naschmarkt.

**Empfehlung.** Mit allen Sorten Garten-, Gemüs- und Grassämereien, echten großen runden Würzburger Runkelrüben, allen Arten Kleesaamen in bester Güte empfiehlt sich

Heinrich Schamburgk, Petersstraße Nr. 31.

**Anzeige.** Heute Vormittag um 11 Uhr beginnt die Versteigerung eines Landhauses zu Connewitz bei

Dr. Friederici senior, in Nr. 416.

**Anzeige.** Von Madame Lehmann, Petersstraße Nr. 118, habe ich heute das Geschäft übernommen, welches ich meinen Freunden und Bekannten hiermit schuldigt anzeige und um zahlreichen Zuspruch bitte.

Leipzig, den 3. April 1838.

J. G. Bollrath.

## Anzeige.

Die noch übrig gebliebenen austrang. Modewaaren werden jetzt zu noch niedrigeren Preisen verkauft bei

Ernst Selberlich, Petersstraße Nr. 36.

**Anzeige.** In neuen Zigen und Callicos erhielten wir ausgezeichnet schöne Dessins.

Franke & Hasler.

**Anzeige.** Von dem allgemein beliebten deutschen Rhamkäse habe ich frische Zusendungen in reifer und milder Waare empfangen und verkaufe solchen im Ganzen und Einzelnen zu billigen Preisen. E. S. Gaudig, Kunst. Steinweg Nr. 1029

Die ersten

### Messinaer Apfelsinen und Citronen

in Kisten erhielt und empfiehlt in schönen Früchten weit billiger als jeither

E. W. Müller, Petersstraße Nr. 74.

**Verkauf.** Ich empfang eine Partie echt Emmenthaaler Schweizerkäse, welchen ich in ganzen und halben Laiben billig verkaufe.

F. W. Schulze, 3 Rosen.

Der Verkauf austrangirter Ausschnittwaren findet noch bis Ostern statt bei

Wilhelm Krobisch,  
Grimm, Gasse Nr. 5.

**Verkauf.** Farbige Glacé-Herren-Handschuhe à 8 Gr. erhielt wieder

Ferdinand Hävecker, Reichstraße.

### Für Gartenliebhaber,

insbesondere zu neuen Gartenanlagen, sind im Johanniethale 1ster Abtheilung Nr. 47, gleich hinter dem Postwagengebäude, eine Menge der schönsten und seltensten Staudengewächse, die meisten Arten Iris, gelbe und weiße Lilienzwiebeln, alles à 1 Gr., Weinstöcke, Stachelbeeren, Rosen, Ostheimer Kirschen, diverse Obstbäume, Sträucher u. s. w. zu ungewöhnlich billigen Preisen zu haben. Auch Cactus-Sammlungen, 12 Sorten 1 Thlr., 25 Stück 2 $\frac{1}{2}$  Thlr., 36 Stück 4 Thlr., 50 Stück 6 Thlr., Asten in vielen Species und andere schöne Pflanzen, kurz, was nur zur Anlage eines Gartens gehört.

### Verkauf.

Nabe vor dem äußersten Petersthore links und rechts an der Connewitzer Kunststraße sind einzelne Feldparzellen, welche sich der hohen Lage wegen, vorzüglich zum Anbau neuer Häuser und Gärten eignen, in beliebiger Größe unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Friedrich Schimmel.

### Pianoforte-Verkauf.

Ein neues vorstimmiges Instrument steht billig zu verkaufen bei

Albert Knauth, am Markte Nr. 175.

### Hausverkauf.

Zwei Häuser neben einander, verbunden mit einer lebhaften Restauration, in der schönsten Lage der Stadt, sind Verhältnisse halber sogleich zu verkaufen und das Nähere zu erfahren bei Hrn. Schwennicke, Salzgäßchen im Keller.

### Hausverkauf.

Ein in der frequentesten Lage an der Promenade gelegenes Haus mit Garten, für eine Familie, welche gern allein wohnen will, ist (ohne Zwischenperson) zu verkaufen durch G. Stoll, Nr. 285.

**Billiger Verkauf.** Ein guter Herrentuchrock 5 Thlr., ein vorzüglich schöner doppelter Sprengucker 2 Thlr., eine schöne Porzette 1 Thlr. 8 Gr.: Reichsstr. Nr. 543, 3. Etage, Kochs Hofe schrägüber.

**Billiger Uhren-Verkauf.** 1 vorzüglich schöne moderne goldene 10 Thlr., desgl. 1- und 2gehäufte silberne, vorzüglich gut gehend, 2 $\frac{1}{2}$  und 4 Thlr.: Reichstraße Nr. 543, 3te Etage, Kochs Hofe schräg über.

**Verkauf.** Ein gut rentirendes Geschäft auf diesem Plage soll eingetretener Verhältnisse halber für circa 1200 Thlr. verkauft werden, welches auch sogleich in selbigem Locale fortgesetzt werden kann. Das Nähere

im Local-Comptoir für Leipzig, bei L. W. Fischer.

**Verkauf.** Von echtem **Hamburger** Justus-Tabak, bestehend in Batavia, Fine Old Mild, Siegestabak, Portorico, Louisiana, Louisiana-Melange und Wagstaff halte ich stets ein Lager von abgelagerter Waare.

Carl Friedrich Schubert, Brühl Nr. 519.

**Verkauf.** Ein zum Meisterstück gefertigter Schreibsecretair von schönem Mahagoniholz, gut und dauerhaft gearbeitet, steht wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen am Mühlgraben Nr. 1045 bei Ehrenberg, Tischlermeister.

**Verkauf.** Wegen Wohnungsveränderung sind bis Sonnabend verschiedene Mobilien und einige Handlungsbücher billig zu verkaufen in der Burgstraße Nr. 139, 4te Etage.

**Verkauf.** Ich empfang in Commission ein Sortiment sehr schöner Umschlagetücher zu den billigsten Preisen.  
J. G. Stenaler, Grimm. Gasse Nr. 4.

**Verkauf.** Große saure Gurken, wie auch Pfeffergurken von vorzüglicher Güte, sind in Schocken, wie auch in ganzen Fässern zu haben. Zu erfragen im blauen Hof bei Friedrich, im Hofe eine Treppe hoch, Eingang neben Herrn Bruner's Gewölbe.  
L. Kost.

**Verkauf.** Ein schöner zweiräderiger Handkarren, fast neu, soll wegen Mangel an Platz billig verkauft werden bei  
G. F. Carstens, im Heilbrunnen, Brühl Nr. 453.

**Verkauf.** Tricot-Handschuhe von 2—3 und 4 Gr.; lange in Blatt und Durchbrochen, in Weiß, Schwarz und Bunt, für Kinder und Erwachsene, von 4 bis 10 Gr.; Lederhandschuhe von 4, 5—6 Gr.; Strümpfe in Weiß, Schwarz und Bunt, in Blatt und à jour, von 4 bis 12 Gr.; weiße, schwarze und bunte Socken von 4, 5—6 Gr.; Hemdchen von 4 bis 10 Gr.; Manschetten von 3 bis 6 Gr.; Cravaten von 8 bis 16 Gr.; engl. Tullis von 5 bis 16 Gr., desgl. in Streifen; engl. Spitzen in Schwarz und Weiß, à 20 Ellen von 4 Gr. b. 1 Thlr.; Blumen und Meßes zu ganz billigen Preisen.  
Halt. Pförtchen Nr. 441, erste Etage.

**Verkauf.** Auf dem Schimmel'schen Gute vor dem Floßthore ist eine Partie gutes Mauerrohr billig zu verkaufen.

**Meubles-Verkauf.** 1 Secretair, 1 Divan, 1 englisches Bett mit Matratze und 2 runde Spiegel von Mahagoni; ferner 6 Rohrühle sollen billig verkauft werden. Das Nähere Nr. 840, Vordergebäude 2 Treppen.

Zu verkaufen ist ein Grühhandel. Näheres zu erfahren in Nr. 100, eine Treppe hoch.

Zu verkaufen ist ein Geschwind-Essigsaf in der Thomasmühle.

Zu verkaufen ist ein Frack, passend für einen Knaben bei dem Abgange der Schule: neuer Kirchhof Nr. 293, 3te Etage.

Zu verkaufen steht zum billigsten Fabrikpreise eine kleine Partie ord. Futter-Gaze, 5½ Viertel breit und 14½ Ellen lang, in der Materialwaarenhandlung Halle'sche Gasse Nr. 327.

Zu verkaufen ist billig ein großes sehr zweckmäßig eingerichtetes Doppel-Schreib-Pult von Mahagoniholz nebst Zubehör. Das Nähere in Nr. 410 Böttchergäßchen im Gewölbe.

Zu verkaufen ist besonderer Verhältnisse halber ein tafelförmiges Pianoforte von Mahagoniholz mit 6 Octaven in Nr. 697 auf der Ritterstraße, im Hofe links 1 Treppe hoch.



### Gepresste grüne Weinblätter

zum Garniren der Teller, ingleichen bunte Lichtmanschetten erhalten wieder

Gebrüder Zerklenburg.

## Billige engl. Kaffeebreter

von allen Größen, sowohl schwarze, als bunte, empfehle ich in großer Auswahl zu den niedrigsten Preisen.

G. F. Märklin, Markt Nr. 1.

### Umschlagetücher

in allen Größen und im modernsten Geschmack empfang zu sehr billigen Preisen

Theodor Stoll,

Grimm. Gasse, dem neuen Neumarkte gegenüber.

### C. F. Dreßler in Auerbach's Hofe

empfecht sich mit seinen Castorbüten für Herren, so wie auch mit schönen Seidenbüten für Knaben zu billigen Preisen.

### Das Polster-Meubles-Magazin

von Ed. Kolb, Markt, Königshaus, eine Treppe hoch, empfiehlt eine große Auswahl Divans, Detomanen, Sopha's, Stühle und dergl. von ff. Mahagoni, Birn- und Kirschbaum mit feinen und mittelfeinen Ueberzügen zu sehr billigen Preisen.

Zu kaufen gesucht werden gebrauchte Rohrühle: Ransstädtersteinweg Nr. 999.

**Gesuch.** Eine gebrauchte eiserne Geldcasse wird zu kaufen gesucht. Anmeldungen werden durch die Expedition d. Blattes sub D. B. erbeten.

### Capital-Gesuch.

Zur Erweiterung eines hiesigen lebhaften Geschäfts, dessen Waaren keinem Wechsel der Mode unterworfen sind, wird ein Capital von 3 bis 4000 Thln zu einem höheren Zinsfuß, wie dem gewöhnlichen, gesucht. Hierauf reflectirende Capitalisten werden in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre A. Z. eine nähere Auskunft erhalten.

**Gesuch.** Für ein hiesiges Materialwaaren-Geschäft wird zu Ostern l. J. unter billigen Bedingungen ein Lehrling von hier, mit den nöthigsten Vorkenntnissen versehen, gesucht durch  
C. A. Albrecht, Katharinenstrasse No. 370.

**Lehrlingsgesuch.** Ein Bursche, welcher Lust hat, Buchbinder zu werden, kann sich melden bei

G. L. Theile, Kupfergäßchen Nr. 663.

**Gesuch.** Ein Knabe, welcher Mechanikus werden will, kann zu Ostern antreten. Zu erfragen vor dem Hall. Pf. Nr. 1091.

**Gesuch.** In einer Buchdruckerei der preuß. Provinz Sachsen wird ein Lehrling als Drucker gesucht. Passende Subjecte wollen sich deshalb bei dem Buchhändler Hrn. Eisenach, Leipzig, alter Neumarkt Nr. 675, melden.

**Gesucht** wird zu sofortigem Antritte in der Nähe Leipzigs ein Ziegelmeister, welcher einige Hundert Thaler Caution leisten kann. Auskunft ertheilt C. F. Springer in Eutrichsch.

**Gesucht** wird ein arbeitsamer gut empfohlener Mann, der sich willig häuslichen Verrichtungen unterzieht und der die Besorgung eines kleinen Gartens übernehmen kann. Nähere Nachricht ertheilt man im Gewölbe des Hauses Nr. 414 in der Katharinenstraße.

**Gesuch.** Einige Demoiselles, welche im Seidenstücken geübt, können Beschäftigung erhalten. Näheres Kupfergäßchen, Dresdener Herberge, bei F. Einhorn.

**Gesuch.** Eingetretener Verhältnisse halber wird zu sofortigem Dienstantritte eine Köchin gesucht. Diejenigen Subjecte, welche glaubwürdige Zeugnisse ihres Wohlverhaltens besitzen und in der Küche wohlfahren sind, haben sich unverweilt zu melden in der Engel-Apotheke, 2te Etage.

**Gesuch.** Ein gebildetes junges und ordnungsliebendes Mädchen wird zu mietzen gesucht. Näheres bei dem Hausmanne in Gerhart's Garten.

Gesucht wird ein ordnungsliebendes Dienstmädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen ist, ein kleines Kind gut abzuwarten versteht und eine kleine Wirthschaft versehen kann, bei  
Wilhelm Römer, Katharinenstraße Nr. 365.

Logisgesuch. Für einen ledigen Herrn wird ein kleines Familienlogis, oder eine Aftersmische mit Kamin, in der Stadt zu miethen gesucht durch G. Stoll, Nr. 285.

Gesuch. Ein passendes Local zu einer Weinhandlung wird in der Stadt zu miethen gesucht durch L. W. Fischer im Local-Comptoir für Leipzig.

Gesuch. Ein Herr sucht zu Ostern ein meublirtes Zimmer mit Bett zu 16—24 Thln. Adressen mit A. A. bezeichnet nimmt die Expedition d. Bl. an.

Gesucht wird von einem pünctlich zahlenden jungen Manne ein Logis, wo möglich im Petersviertel, ohne Bett und meßfrei, im Preise von 16 bis 20 Thln. Adressen unter H. übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Zu miethen gesucht wird ein wo möglich meßfreies Logis in der Stadt oder Vorstadt für einen einzelnen Herrn. Offerten bittet man unter der Adresse H. S. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Zu miethen gesucht wird eine meublirte Stube mit Schlafkammer, eine Treppe hoch, vorn heraus. Derselbige Adressen bittet man in der Fleischergasse Nr. 168 parterre abzugeben.

**Wohnvermietung.** In der Tuchhalle, Treppe C., 4te Etage, sind 3 Stuben mit und ohne Kammern zur Messe zu vermieten bei Moriz Epstein.

Wohnvermietung. Eine große freundliche Stube nebst Schlafbehältniß ist nächste Ostermesse zu vermieten. Näheres am Thomaspfortchen Nr. 156, 1 Treppe, bei A. Kühn's.

Vermietung. Ein Logis, bestehend aus 5 großen und kleinen Stuben, Küche, Boden und Keller nebst Vorhöfen, ist zu vermieten und kann sogleich bezogen werden. Näheres in Nr. 1044, im Hofe 1 Treppe hoch.

Vermietung. Die zweite Etage in Nr. 92 in der Burgstraße, bestehend aus 4 Stuben, mehreren Kammern, Küche, Keller etc. ist sofort zu vermieten und daselbst bei dem Hausmanne das Nähere zu erfahren.

Vermietung. Vor dem Grimm. Thore ist ein Familienlogis von 2 Stuben, 4 Kammern, 1 Keller, für 80 Thlr., mit einem Garten 90 Thlr., zu vermieten durch das Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Zu vermieten ist in Reichels Garten, Colonnaden, beim Meubelirer Müller eine Stube und Kammer für einen ledigen Herrn von Ostern an.

Zu vermieten ist von der nächsten Ostermesse an eine Wohnwohnung in der Nähe der Buchhändlerbörse, eine Treppe hoch, bestehend aus einer Eckstube mit 5 Fenstern, zu welcher noch 1 oder 2 Stuben daneben abgelassen werden können und außerdem auf das ganze Jahr eine Niederlage. Das Nähere ist zu erfragen auf der Nicolaisstraße Nr. 754, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist zu Ostern eine meßfreie meublirte Stube mit Alkoven an einen soliden Herrn, und zu erfragen bei Herrn Markgraf, im goldenen Anker, Nr. 222.

Zu vermieten ist ein freundliches nettes Zimmerchen nebst Alkoven, anständig meublirt, mit Aussicht auf die Promenade an ein solides unverheirathetes Frauenzimmer. Das Nähere Barfußgäßchen Nr. 180 bei Herrn Haupt parterre.

Zu vermieten ist sofort auf 6 Monate eine an der Esplanade gelegene 1te Etage von 2 Stuben mit Alkoven, oder auf Verlängerung 4 Stuben, 2 Alkoven, 2 Kammern, Küche und Zubehör. Das Nähere Nr. 877, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist eine Stube mit Meubles, Aussicht auf den Markt, von jetzt an an einen ledigen Herrn, und im Königshause im Meubles-Magazin zu erfragen.

\* Morgen, Donnerstag den 5. April, ist wieder Weißbier zu haben in der Ploß'schen Brauerei.

### Einladung.

Heute Vormittag 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch H. Burckhardt im Tunnel.

### Einladung.

Heute ladet zu Schweinsknochen ergebenst ein und bittet um gütigen Besuch A. B. Schmidt, Peterschließgraben.

### Heute Abend Mock-turtle-Suppe im Kranich.

### Au bon goût.

Meine geehrten Freunde und Gönner lade ich heute Abend in meinem Tunnel zu dem letzten vor der bevorstehenden Ostermesse stattfindenden Schmause höflichst ein. Mit feinen Liqueuren, so wie mit gutem Lagerbier vom Fasse kann ich bestens aufwarten.  
J. F. Kunath, Wirth zum Tunnel.

Einladung. Heute 9 Uhr zu Speckkuchen, ferner zu einem feinen Glase Lagerbier ladet ergebenst ein  
G. Pöhler, Klostersgasse, Stieglitz's Hof Nr. 172.

Einladung. Heute Abend ladet zum letzten Male für diesen Winter zu Pölschweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut und Karpfen ergebenst ein  
C. S. Richter, im Schuhmachergäßchen Nr. 603.

Einladung. Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Weißfleisch, Mittag und Abends zu Weißsuppe und frischer Wurst ergebenst ein  
Wagner, Nicolaisstraße, neben der Hand.

Retourgelegenheit von hier nach Dresden, Görlitz u. s. w. Zu erfragen in den 3 Kisten auf dem Ranstädter Steinwege bei dem Gastwirth Herrn Schulz.

Verloren wurde ein Körbchen mit Blumen vor der Petersstraße bis in die Sandgasse. Abzugeben gegen eine Belohnung Barfußgäßchen Nr. 181, 5 Treppen.

\* Ein am 3. d. d. gefundenes Reißzeug ist in Nr. 16, 1 Treppe hoch, gegen Legitimation abzuholen.

Verlaufen hat sich den 2. April Nachmittags ein junger Dachshund, männl. Geschlechts, mit braunen Füßen und Schnauze, blauem Halsbande mit Zeichen, auf den Namen Walton hörend. Wer ihn Raub N. 869 parterre abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

## Rhein-Weser-Eisenbahn.

Zur Mittheilung von Magdeburg empfangener interessanter Nachrichten, die Rhein-Weser-Eisenbahn-Angelegenheit betreffend, werden sämmtliche hiesige Actionaire — Zeichner sowohl, als Besitzer von Actien dieser Gesellschaft, gleichviel, ob sie 1/2, 5, oder 10% eingezahlt haben, —

für Donnerstag (den 5. April) Nachmittags 3 Uhr auf das Klassische Kaffeehaus, 1 Treppe hoch, eingeladen.  
Leipzig, den 4. April 1838.

Aufforderung. Die resp. Inhaber der verlorenen Pfandscheine Nr. 28,569d, 28,815d, 30,333d, 30,334d, 30,578d, 40,399d, 53,040d, 63,336d, 71,209d, werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls die Pfänder den Eigenthümern, der Leihhausordnung gemäß, ausgeliefert werden sollen.  
Das Leihhaus zu Leipzig.

An A. S. — „Ja!“

L.

**B i t t e !**

Zehn arme Familien, größtentheils mit vielen Kindern, haben bei dem Brandunglücke am Morgen d. 28. d. M. einen Theil ihrer Habseligkeiten an Wäsche, Kleidern, Betten, Geräthschaften u. verloren. Unterzeichnete richten daher an alle edle Menschenfreunde, welche gern die Noth und das Unglück Anderer mildern, die herzlich dringende Bitte um gütige Beistruern; jede, auch die kleinste Gabe an Geld, Wäsche oder Kleidungsstücke werden wir mit dem innigsten Danke entgegennehmen, gewissenhaft vertheilen und s. Z. Rechnung ablegen.

Leipzig, am 30. März 1838.

J. G. Löwe. Ludwig Mittler. J. D. Schellbach.  
D. E. Hering. G. A. Hoffmann. Fr. Wassermann.  
J. A. Horn. Ludwig Schreck.

Dank. Die Wiederherstellung meiner guten Frau von einer äußerst gefährlichen Krankheit verdanke ich, nächst Gott, der Kunst und der rastlosesten aufopferndsten Thätigkeit der Herren Doctoren Heimer und Franke und fühle mich daher gedrungen, denselben hiermit noch öffentlich meinen innigsten Dank für ihre Aufopferung und Uneigennützigkeit dazubringen.

Möge die Vorsehung diese wackeren Männer noch lange zum Wohle der leidenden Menschheit erhalten!

Leipzig, den 3. April 1838.

Friedrich Traugott Köhler.

Die so bereitwillige und schnelle Beistruer zur Unterstützung derjenigen armen Familien, welche bei dem Brande am 28sten März d. J. im Rosstsch Hause Nr. 795 theilhaftig sind, hat Unterzeichneten den Zweck erreichen lassen, diesen Armen bei Aufsuchen anderer Wohnungen den ersten Miethzins zu sichern, so wie den noch restirenden für die verlassenen Wohnungen möglichst zu decken. Diesen Zweck baldigst zu erreichen, hatten die Herren Lehmann, Schmidt und Beyer, so wie die verehrte Ge-

sellchaft (die Glocke), welche freundlichst Sammlungen veranstaltet, die Güte, uns den Ertrag zu überlassen, wofür wir, so wie allen edlen Gebeten im Namen der Theilhaftigen herzlich danken, mit der Versicherung, über die Verwendung dieser, so wie der noch eingehenden Gelder später Rechnung abzulegen.

Leipzig, den 3. April 1838.

W. Conrad. F. Buchheim,  
Gassenstr. und Beisitzer der gr. Nachbarschaft  
im Petersviertel.

Dank. Allen meinen geehrten Mitbürgern, besonders aber der Frau Hacke und der Frau Pompper, so wie den vielen Schulknaben, welche mir bei meinem Brandunglücke im Klitscher-gäßchen so thätig zur Rettung meiner (obgleich meist zerbrochenen) Habe beigestanden, sage ich hiermit meinen herzlichsten, tiefgefühltesten Dank, mit dem Wunsche, daß sie Gott vor ähnlichem Unglücke gnädigst behüten möge.

Ludwig Kost.

Gestern Abend wurde meine Frau Jessie, geb. Grant, von einem Knaben glücklich entbunden.

Leipzig, den 3. April 1838.

Gustav Schulze.

Heute wurde meine liebe Frau Ernestine, geb. Lücke, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Leipzig, den 3. April 1838.

Wm. Bergmann.

**Unserm treuen Freunde Heinrich Kretschmer.**

Viel geliebt von Allen, die ihn kannten,  
Denn viel Tugend zierte ja sein Herz,  
Starb zu zeitig er, den Freund wir nannten,  
Bitter und gerecht ist unser Schmerz.  
Doch auf ewig nicht von uns geschieden,  
Sing er ein in jenes Vaterland,  
Wo wir uns die Hand einst wieder bieten,  
Wenn vollendet ist der Prüfungsstand.

Familie U.....

**Thorzettel vom 3. April.**

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

**S r i m m a ' s c h e s T h o r .**

Dr. Graf v. Stollberg, v. Gannawitz, im Blumenberge.  
Dr. Ober-Commis. Krause, v. Dresden, im gr. Baume.

**H a l l e ' s c h e s T h o r .**

Dr. Apoth. Stud, v. Savertitz, bei Pastor Heinze.  
Auf der Berliner ordin. Post, um 9 Uhr: Dr. Rfm. Wilhaab, von  
Nizza, im Hotel de Russie, u. Dr. Stud. Ganzler, von Berlin, in  
St. ramburg.

Die Magdeburger Eilpost, 13 Uhr.

**K o n s t ä d t e r T h o r .**

Auf der Berlin-Kölnener Eilpost, um 6 Uhr: Dr. Rfm. Smith, von  
London, und stimmt.

Mad. Liebert, v. Weimar, unbestimmt.

Mad. Mannsfeld, v. Naumburg, in Nr. 21.

Ihre Königl. Hoheit die Fr. Großherzogin v. Mecklenburg-Schwerin,  
nebst Gefolge, v. Rudolstadt, im Hotel de Saxe.

Dr. Det. Jacobi, v. Braunsdorf, bei Müller.

Fr. Prof. Brandt, v. Berlin, im Hotel de Pologne.

**P e t e r s t h o r .**

Dr. Lippe u. Fr. Lippe, Hofschauspieler, v. Darmstadt, im Blumenb.

**H o s p i t a l t h o r .**

Dr. Poststr. Reimer, v. Eckartsberge, u. Dr. Rittergutsbes. v. Kracht,  
v. Sitten, im Kranich.

Auf der Nürnberger Diligence, 16 Uhr: Dr. Hofrath Klein, von  
Altenburg, im gold. Hute.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

**S r i m m a ' s c h e s T h o r .**

Auf der Dresdener Nacht-Eilpost: Dr. Kammerhr. v. Wuthenau, von  
Dresden, pass. durch, u. Mad. Seydin, v. Altenburg, bei Krause.  
Die Ellenburger Diligence.

**H a l l e ' s c h e s T h o r .**

Dr. Commis Leuschner, v. Gräfenhainichen, im Beile.

Dr. Fabr. Stöber, v. Berlin, unbestimmt.

**K o n s t ä d t e r T h o r .**

Die Hamburger reit. Post, um 8 Uhr.

Auf der Merseburger Post, um 8 Uhr: Dr. Rfm. Rathner, v. Merse-  
burg, unbestimmt.

**H o s p i t a l t h o r .**

Auf der Annaberger Post, 19 Uhr: Dr. Kaufm. Handwed und Dr.  
Pfl Exped. Voigtländer, v. hier, v. Borna u. Chemnitz zurück, Dr.  
Rfm. Härtel, v. Waldenburg, in Nr. 177, Dr. Kaufm. Dürr, von  
Chemnitz, u. Dr. Apoth. Schmidt, v. Bernburg, unbestimmt.  
Die Grimma'sche Post, 110 Uhr.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

**H a l l e ' s c h e s T h o r .**

Auf der Braunschweiger Eilpost, 11 Uhr: Dr. Freiherr v. Riedheim,  
v. Augsburg, u. Dr. Commis Meyer, v. Hamburg, unbestimmt.

Auf der Berliner Eilpost, 11 Uhr: Dr. Rfm. Deub, von Aachen, im  
Hotel de Russie.

Dr. Rfm. Müller, v. Magdeburg, unbestimmt.

Dr. Rfm. Pöpplein, v. Halle, bei Pöpplein.

**K o n s t ä d t e r T h o r .**

Dr. DeGer.-Assessor Bromme, v. Naumburg, im gold. Hute.

Dr. Commissionair Forber, v. Jena, unbestimmt.

Mad. Gaudig u. Dr. Pöppelcommis Braune, v. Naumburg, v. Mantel  
u. unbestimmt.

**H o s p i t a l t h o r .**

Die Freiburger Post, um 11 Uhr.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

**B a h n h o f .**

Dr. Oberst v. Leonhardt, v. hier, v. Burgzen zurück.

**S r i m m a ' s c h e s T h o r .**

Se. Excellenz Dr. Generalleuten. v. Cerrini, v. Dresden, im Hotel  
de Prusse.

**H a l l e ' s c h e s T h o r .**

Dr. Hofrath Kuhn u. Dr. Rfm. Kuhn, v. Dessau, p. d. u. in Nr. 724.

**K o n s t ä d t e r T h o r .**

Auf der Frankfurter Eilpost, um 2 Uhr: Dr. Oberleuten. v. Globig,  
v. Dresden, pass. durch.

**H o s p i t a l t h o r .**

Dr. Ger.-Dir. Kellner, v. Borna, unbestimmt.

Dr. Det. Müller, v. Köchlig, in d. r. gold. Edge.

Druck und Verlag von E. Polz.